

beim Kaiser, und dieser hat, wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, noch nicht entschieden. Nehmen wir einmal an, das Staatsministerium habe sich mit mehr oder minder großer Stimmenmehrheit zu Gunsten der einen oder anderen Frage ausgesprochen. Was können da, so lange die Entscheidung des Kaisers noch ausbleibt, die Indiskretionen bezwecken, welche den Anstoß zu der gegenwärtigen Behandlung dieser Frage in der Tagespresse gegeben haben? Sollten sie etwa von Stellen ausgehen, welche die neue Strafgerichtsordnung nicht zu Stande kommen lassen möchten? Soll man das nicht annehmen, so wäre es wünschenswerth, daß man nicht vorzeitig Dinge in die Oeffentlichkeit brächte, zu denen erst dann Stellung genommen werden kann, wenn sie völlig ausgereift sind. Andernfalls liegt die Gefahr vor, daß die Sache, die sich in gutem Fluß befindet, aufgehalten und verwirrt wird.“

— Hierzu macht der „Hannov. Cour.“ folgende Bemerkung: „Wir haben die obige Darlegung zum Abdruck gebracht, weil der aufmerksame Leser darin Manches finden wird, was unsere früheren Mittheilungen erläuterte. Allerdings müssen wir Bemerkung gegen einzelne Aufstellungen einlegen. Daß eine Nachricht, die einer „Indiskretion“ entstammt, „demgemäß“ nicht Anspruch auf absolute Richtigkeit erheben darf, ist eine Behauptung, die sich kaum durchweg wird rechtfertigen lassen.“

— In dem Entwurf der Militärstrafprozessordnung soll, wie ein parlamentarischer Korrespondent erfahren haben will, die Entscheidung über die Oeffentlichkeit des Verfahrens von der Natur der Delikte abhängig gemacht werden, so daß also die Oeffentlichkeit theils zugelassen, theils ausgeschlossen wird.

— Aus Nordschleswig. In dem Kirchdorf Wester Wedstedt, eine halbe Meile nördlich der Grenze, ist in diesen Tagen eine dänische Nachschule eingeweiht worden. Die Schule ist auf Aktien gebaut, von denen die meisten von Bewohnern diesseit der Grenze gezeichnet worden sind. Sie beabsichtigen ihre Kinder nach der Konfirmation auf diese Schule zu senden, damit sie zu „echten dänischen Patrioten“ (!) erzogen werden können; denn auf dieser Schule soll, wie der Vorsitzende in der Einweihungsrede betonte, das Dänentum genährt und gepflegt und der Sinn für das dänische Geistesleben geschärft werden. Hoffentlich wird es an einer scharfen Aufsicht dieser Schule seitens der Regierungs-Organe nicht fehlen.

— Brasilien. Die deutsche Industrie hat auch hier einen dankenswerthen Erfolg errungen. Während es bisher üblich war, die französischen oder englischen Werften bei Marinebauten in Anspruch zu nehmen, ist gegen aller Erwartung die Neugestaltung des Panzerschiffs „24 de Maio“ der Werft des Stettiner Vulkan anvertraut worden. Die Angelegenheit hat in Brasilien so große Erregung verursacht, daß im Senat eine Interpellation dieserhalb gestellt worden ist, die eine zweitägige Verhandlung zur Folge hatte, aber mit einem vollen Siege der Regierung endete.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eisenstadt, 13. Novbr. In der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag sind dem Spediteur Carl Köhner hierseits von einer Ladung zwei Fässer mit Branntwein aus dem Hofe gestohlen worden, ohne daß man die Diebe bisher ermittelt hat. Die Fässer lagerten in der Nähe des Wohnhauses und trotzdem noch ein Hund vorhanden ist, hat man von dem Diebstahl zur Zeit der Ausführung dennoch nichts wahrgenommen.

— Schönheide, 11. November. An Stelle des von seinem Amte als Oberführer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zurückgetretenen Herrn Kaufmann Ludwig Baumann wählte die von dieser Corporation am Sonnabend Abend abgehaltene Generalversammlung Herrn Baumeister Carl Berger. Durch die Wahl des genannten Herrn zum Oberführer ist das Amt des Feuerlöschdirektors für hiesigen Ort und das des Oberführers unserer freiwilligen Feuerwehr in einer Person vereinigt.

— Schönheide. Vorigen Sonntag fand im vollbesetzten Saale des Hambrinus das 1. diesjährige Winterconcert des Männergesangsvereins statt. Dasselbe wurde eingeleitet durch den 1. und 2. Satz der 1. Symphonie von Beethoven, welcher von den Herren Cantor Georgi u. Lehrer Müdenberger in meisterhafter Weise ausgeführt, jedoch vom kleinsten Theile des Publikums in gebührender Weise beachtet wurde. Unter Anderem folgten dann „In dunkler Nacht“ von Abt, vorgetragen von Herrn Wils, Tanz aus „Geiselsfahrten“ von O. Otto. Besondere Anklänge fand das Duett „Maienzeit und Liebestraum“ von Brandt, gesungen von den Herren Wils und Dörries. Anhaltende Begeisterung erweckte „Strahlzug nimmermehr“ von Maier. Nicht minderen Beifall erlangten „Mensch, ärgere dich nicht“ von Gebauer und „Frühlingstoast“ von Häfer, vorgetragen durch Hrn. Dörries. Herr Bureaufassistent Große erwies sich als Meister auf der Ätzer. Der Schluss bildete „Donauwellen“ von Busch. Dieser Gesangswalzer rief unter dem Publikum die größte Heiterkeit hervor. Am das Concert schloß sich ein amüsanter Ball an.

— Dresden. Ihre Majestäten der König und die Königin sind Montag früh 3 Uhr 45 Minuten und Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Georg und der Prinz Friedrich August nebst Durchlauchtigster Gemahlin Sonntag früh 3 Uhr 37 Min. aus Sibyllenort in Dresden wieder eingetroffen.

— Dresden, 12. Novbr. Die feierliche Eröffnung des Landtags wird durch Se. Maj. den König am nächsten Donnerstag, 14. November, Nachmittags um 1 Uhr im Thronsaale des königl. Residenzschlosses erfolgen.

— Dresden. Die 33. Gesamtsitzung des Landeskulturathes wurde am Freitag Mittag 12 Uhr in Anwesenheit des Ministers des Innern v. Miesch durch Geh. Oekonomierath Uhlmann-Görtig mit einem Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet. Aus den Verhandlungen sei Folgendes mitgetheilt. In einer Ansprache betonte der Vorsitzende: Die Aufgabe des Landeskulturathes, die Landwirtschaft zu fördern, sei in gegenwärtiger Zeit eine sehr schwere. Die Landwirtschaft habe die Herabsetzung der landwirtschaftlichen Schutzzölle sehr tief empfunden und sei dadurch schwer geschädigt worden. Daß Sachsen eine starke Bevölkerung habe, nütze der Landwirtschaft wenig, da erstere in der Hauptsache vom Auslande versorgt werde, welches die Preise diktiere. Man könne behaupten, daß jetzt viele Landwirthe ein Einkommen überhaupt nicht mehr besäßen. Die Landwirtschaft kämpfe einen schweren Kampf ums Dasein, und dennoch berechnete man die gerechten Forderungen der Landwirthe von

gegnerischer Seite als agrarische Begehrlichkeit und agrarische Demagogie. Er halte es für seine Pflicht, auch an dieser Stelle die Lage der Landwirtschaft zu charakterisiren. Um diese zu bessern, bedürfe es einer neuen Vertheilung der Aufhebung der Transitzölle, eines neuen Zuckersteuergesetzes, der Errichtung von Kornlagerhäusern, der Herbeiführung besserer Preise für die Brotfrüchte. Wenn die Landwirtschaft ferner so leide, werde auch die Industrie in Mitleidenhaft gezogen werden. Eine große That der Gesetzgebung würde die Beschränkung der Macht des mobilen Großkapitals sein. Es sei die Aufgabe des Staates, die Wunden zu heilen, die die Herabsetzung der Schutzzölle der Landwirtschaft geschlagen habe.

— Leipzig, 11. Novbr. Heute wurde der Weichensteller Gottfried Friedrich Dornbusch aus Reinsdorf bei Landsberg wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports, fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Körperverletzung zu einem Jahr vier Monaten Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafe ihm ein Monat der erlassenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde. Dornbusch ist seit 25 Jahren im Eisenbahndienst thätig und hat zuletzt den Uebergang in der Nähe der Gebhardt'schen Fabrik an der Berliner Bahn zu bedienen gehabt. Am Abend des 15. September hat er verabsäumt, rechtzeitig die Weichen zu schließen, und dadurch verschuldet, daß ein auf der Dübener Chaussee von Crostky kommender, nach Eutritzsch fahrender vollbesetzter Kramler von dem Füllgüterzug 865 gefaßt und in zwei Theile gerissen wurde. Hierbei wurde bekanntlich der Producenten- und Händler Plag aus Gohlis tödtet und acht Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

— Plauen. Ein Rückblick des Handelsamterspräsidenten Geh. Commerzienraths Georgi-Plau auf die Thätigkeit der Handelskammer in Plauen in den letzten drei Jahren läßt u. A. Folgendes erkennen: Der Abschluß der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz hat ergeben, daß man jetzt als feststehend annehmen kann, daß Handel und Industrie im Großen und Ganzen Grund haben, mit den Vertragsabschlüssen zufrieden zu sein. Der Abschluß des russischen Handelsvertrages hat merkwürdigerweise die größten politischen Kämpfe hervorgerufen und ist auf den stärksten Widerstand gestoßen. Man ist indeß wohl berechtigt, zu sagen, daß unsere Landwirtschaft durch jenen Vertrag keine Einbuße erlitten hat, denn eine differentielle Behandlung des russischen Getreides allein hätte ihr nichts mehr helfen können, weil dadurch der Weltmarktpreis des Getreides nicht mehr beeinflusst werden konnte. Besondere Aufmerksamkeit hat die Kammer ferner dem Verkehren zugewendet. Von den zahlreichen Bemühungen der Kammer auf diesem Gebiete sei nur der wichtige und erfolgreiche Fall der Herabsetzung der Baumwollenerzeugnisse von norddeutschen Seebäfen nach Sachsen erwähnt. Im Uebrigen hat die Kammer auch eine einseitige Vertretung von Berufsinteressen durchaus nicht für ihre Aufgabe gehalten, sondern ist sich wohl bewußt gewesen, daß auch dem großen Ganzen, der Allgemeinheit, Opfer gebracht werden müssen. Unter diesem Gesichtspunkte hat sich die Kammer mit einer stärkeren Besteuerung des Bieres einverstanden erklärt und nun eine Aenderung des vorgezeichneten Staffeltarifs zu Gunsten der kleinen und mittleren Brauereien gewünscht. Was ferner das Gebiet der gewerblichen Gesetzgebung anbelangt, so ist die Kammer eifrig für die Schaffung eines Wasserrechts eingetreten, auch hat sie den Grundrissen der Vertheilungsgesetzgebung zugestimmt und sich für die Einführung der allgemein verbindlichen Fleischschau, verbunden mit staatlicher Viehverversicherung unter Genüherung von Staatsbeihilfe, erklärt. Ein großes Interesse hat die Kammer ferner stets für das gewerbliche Fachschulwesen als unentbehrlich für die Heranziehung von tüchtigen Hilfskräften für die Industrie bekundet. Die Registrande der Kammer umfaßt jährlich über 7000 Nummern.

— Plauen. Der sächsische Kreisturnath hatte an die Plauenische Turnerschaft das Eruchen gerichtet, das zweite sächsische Kreisturnfest für 1897 zu übernehmen, nachdem das erste darartige Fest schon vor 15 Jahren in Chemnitz abgehalten worden sei. Infolgedessen traten am Sonnabend Abend alle Vorstände der sechs hiesigen Turnvereine in der „Centralhalle“ unter dem Vorsitze des Hrn. Gustav Reinecke zu einer Verathung zusammen, welcher auch Herr Kreisvertreter Bier aus Dresden beizuwohnte. Man beschloß, das Fest zu übernehmen, vorausgesetzt, daß die Stadt u. Bürgerschaft das Unternehmen finanziell und wirtschaftlich unterstützt, da es sich nicht nur um ein Turnfest, sondern auch um ein Volksfest handeln wird.

— Von der Handels- und Gewerbekammer Plauen geht uns folgende Mittheilung zu: „Die leistungsfähigen Fabrikanten und Exporteure unseres Handelskammerbezirks, welche neue Geschäftsverbindungen im Auslande und Uebersee anstreben, machen wir auf das neueste Heft (20. Auflage) der vom „Deutschen Exportbureau“ (Dr. Jannasch), Berlin W., Lutherstr. 5, herausgegebenen Mittheilungen an die deutschen Fabrikanten und Exporteure bezugs Anknüpfung auswärtiger und überseeischer Geschäftsverbindungen“ aufmerksam. — Diese Broschüre enthält, nach Änderungen geordnet, eine Reihe Anfragen auswärtiger und überseeischer Firmen, welche neue Verbindungen für deutsche Industriearbeiter anstreben bezw. die Vertretung für dieselben zu übernehmen gewillt sind. Den deutschen Interessenten stehen diese Broschüre sowie Bedingungen, unter welchen die betr. ausländischen und überseeischen Reflektanten namhaft gemacht resp. Offerten an dieselben weitergegeben werden, auf Wunsch kostenfrei zur Verfügung. Das gedachte Institut hat u. A. auch zahlreiche Agenturen in allen größeren Plätzen und Märkten der Welt errichtet und hat speziell in neuester Zeit in Brisbane, Sydney und Ausland sowie in Tripolis (Nordafrika) Kollektiv-Agenturen begründet. Zirkulare stehen gleichfalls auf Wunsch gratis und franco zur Verfügung und sind diesbezügliche Anfragen und Wünsche an das „Deutsche Exportbureau“, Berlin W., Lutherstr. 5, zu richten. Erwähnen wollen wir noch, daß von zahlreichen bekannten deutschen Firmen Anerkennungs schreiben über die Leistungen des „Deutschen Exportbureau“ vorliegen.“

— Mittweida, 10. November. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine aus fünf 17jährigen Burchen bestehende Diebesbande dingfest zu machen, welche seit vier Wochen fortgesetzt in den Abendstunden in vielen hiesigen Verkaufsläden kleinere Diebstähle ausgeführt haben. Zwei dieser jugendlichen Gauner, welche die Hauptthäter waren und wegen Diebstahls verurtheilt sind, wurden sofort in Gewahrsam genommen, während die Anderen vorläufig noch auf freiem Fuße gelassen wurden.

— In den letzten Jahren sind im sächsischen Eisenbahnenwesen in Bezug auf bequeme Ausstattung der Züge entschiedene Fortschritte gemacht worden. Die sächs. Staatsbahnen besitzen bereits eine große Zahl elegant eingerichteter Personenwagen 1. und 2. Klasse nach dem Durchgangssystem und haben über 50 Stück neueste Personenwagen 3. Klasse mit Seitenfenstern, Durchgängen zu den Aborten u. dgl. im Betriebe, welche die ungetheilteste Anerkennung finden. So genannte Luxus-(Harmonika-)Züge laufen seit über Jahresfrist zwischen Leipzig und Hof vier täglich, zwischen Dresden und Reichensbach i. B. zwei täglich, ohne daß, wie in Preußen, Platzgebühren erhoben werden. In den Leipzig-Dresden-Görz-Dresdener Schnellzügen laufen jetzt ebenfalls von der sächs. Staatsbahn beigestellte Luxuswagen. Daß seit vielen Jahren Schlaf- und Speisewagen zwischen Berlin, Dresden und Wien und zwischen Berlin, Leipzig, Hof, München kursiren, ist wohl allgemein bekannt. Anfang 1896 werden übrigens zwischen Berlin und Wien über Tetschen neue größere Schlafwagen in eleganter Ausführung zur Einführung kommen.

### 6. Ziehung 5. Klasse 128. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 9. November 1895.

15.000 Mark auf Nr. 9696.	5.000 Mark auf Nr. 14200	48169.
3000 Mark auf Nr. 191 724 3196 3501 4585 15285 17448 19752 26223		28399 29137 34837 35095 37876 38302 38327 39177 39250 45857
46498 54791 56097 58587 61741 64357 73123 76207 85629 89633		93073 96091 97930 98856.
1000 Mark auf Nr. 220 2638 4363 4422 8873 18180 18516		20667 22110 22859 24373 25707 25981 26055 27260 28389 31562
39041 35184 35334 41560 42824 43185 43596 43763 45756 47786		52429 58234 58900 61167 65704 65778 66148 66409 69590 69643
78504 78767 79141 80893 86780 87551 87964 87975 89174 90134		90417 93010 95657 97890 99638.
500 Mark auf Nr. 512 1935 6344 7451 13897 18678 19072		23437 26098 26418 28218 31501 32952 33291 33981 40930 42182
42855 43672 44594 46979 48873 49034 51409 51576 53896 54286		54640 55635 56068 58644 59063 60457 61811 61937 64540 66871
72224 72402 74797 75477 80716 84053 84506 85828 85840 86461		89271 89661 90746 91037 91059 92392 93612 95366 96047 97915.
300 Mark auf Nr. 1835 2593 5292 5360 7048 7431 8995 9051		9663 10824 10910 12122 12462 12636 13810 14052 15028 18627
18997 19255 20640 21145 21785 21907 23076 22513 22818 23848		24061 24976 26098 26285 27277 27994 28571 29223 29433 30288
30970 31102 32998 33403 34508 34587 35056 35507 35650 36486		36664 37720 38933 39846 42032 43065 43628 44312 44969 45328
45934 46077 48278 48421 49820 49937 50786 51333 53154 55025		55440 55556 55988 57905 58313 59058 59072 59941 59972 61344
61389 62261 63773 65546 65898 67346 67348 68571 69899 70655		71718 72052 72209 74090 74753 77633 78190 78850 80066
80448 82928 83281 84378 85944 87637 90104 91245 92180 93652		93765 93964 94039 94776 96045 96439 98022.

### 7. Ziehung, gezogen am 11. November 1895.

5000 Mark auf Nr. 28403 33989 57767 70015. 3000 Mark auf Nr. 39 1142 7305 9228 9851 9854 12180 12654 12906 13877		14051 15852 18532 21981 22403 26822 29008 30201 30978 34413
37107 39218 39570 39777 41503 47071 47375 47491 49802 50607		51455 51563 52905 52975 55228 63708 69917 70748 78982 77532
79855 80962 84968 86451 86909 88126 89853 90194 90960 96671		99168 99725.
1000 Mark auf Nr. 533 992 3414 10710 12407 15121 17143		18748 19055 19285 20112 22531 24447 25397 28403 28673 35725
36140 37067 37212 45156 46915 48987 49719 49900 49988 59077		59888 61986 63628 63924 66580 69167 76947 77110 79179 81257
86378 86947 91714 91752 92607 95494 97820 99167.		500 Mark auf Nr. 1265 4326 9824 9941 11591 12270 15109
15423 15691 15827 15942 17260 17426 17434 22122 24254 24757		25207 26045 27821 28835 29103 29741 30928 32111 32194 33220
35000 35698 36001 36924 37997 38833 41682 42089 42329 45631		51519 52646 53077 53355 54121 54901 57095 57562 58477 61173
62652 63291 65254 70096 74296 75961 81489 81933 82335 82992		84104 85087 85725 88159 91087 91731 94272 97593 98900.
800 Mark auf Nr. 730 1622 1727 1743 2018 6629 7743 9097		9116 10470 10574 11294 13004 13088 13616 13654 14458 16446
19122 19817 20190 20637 21074 21095 22029 23302 23988 26068		28994 30625 31730 31916 32415 33982 33985 34716 35406 38938
38985 39233 39549 39813 41172 43472 43681 45387 45289 46817		47131 48100 48317 49872 51045 51112 51829 52097 52233 52889
55883 56384 59272 59638 61122 61607 62583 65284 66057 66854		66897 72667 74100 74702 74998 75570 77932 79143 79816 80397
82712 83895 83910 84153 85029 85704 89554 90193 90570 90740		90963 91853 92369 95972 96113 96507 96520 96549.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Leipzig, 14. November 1870. Am 10. ist die zweite Sendung Leipziger Liebesgaben, 7 Eisenbahnwagen voll, nach dem Kriegsschauplatz abgegangen.

Kassel, 14. November 1870. Bazaine ist nicht nach Kachen geüft, vielmehr residirt er mit Napoleon, Canrobert und Leboucq gemeinschaftlich auf Wilhelmshöhe. Die Hofhaltung des Kaisers kostet außerordentlich viel, da sie im gehäuftesten Maßstabe geführt wird.

Von den Räten, 14. November 1870. In Bremen werden dieser Tage 40 angehende französische Bürger eintreffen, welche als Geiseln für die in Frankreich in Haft gehaltenen Kapitane aufgehobener deutscher Schiffe aus verschiedenen französischen Städten aufgehoben worden sind. — Preussischerseits angefangene Depeschen der Regierung in Tours an den Admiral Penhoat drängen denselben zu einer Aktion, um den Abzug der preussischen Küstenposten und Geschütze gegen Paris zu verhindern. Sämmtliche deulandte Nordseeflottenmacher des 9. Armeekorps haben Einberufungsbefehle nach Hamburg erhalten.

Berlin, 15. November 1870. Der Reichstag ist auf den 24. November einberufen. Bismarck, Bode und Hesse-Darmstadt werden in den Nord. Bund eintreten, die mit Bayern in Bezug darauf gepflogenen Verhandlungen haben zu einem endgültigen Resultat noch nicht geführt.

Kopenhagen, 15. November 1870. Die hiesige französische Gesandtschaft hat durch eine Zeitungsanzeige sämmtliche in Dänemark lebenden Franzosen im Alter von 25—35 Jahren zu den Waffen gerufen.

### 91. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Berlin, den 15. November 1870. Am 12. November siegreiches Gefecht zwischen Sr. Majestät Kronenherzog „Meteor“, Kapitän-Vizeumant Knorr, und dem französischen Kavali „Beuter“, letzterer, fast erschlagen, flüchtete nach Sabanna, wohin von „Meteor“ verfolgt. Verluste des „Meteor“ zwei Tödt, ein Verwundeter. Königliches Polizeipräsidium. v. Wurmb.

### 92. Depesche.

Les Evreux, vor Belfort, den 16. November. Heute früh machten 3 Bataillone mit 6 Geschützen einen Ausfall aus Belfort gegen Bessoncourt. Der Feind wurde mit Verlust von 200 Todten und Verwundeten und 58 Gefangenen zurückgetrieben. v. Treddow.

### Aus dem Feldzuge 1870/71.

Novelle von Alfred Steffens. I. (Nachdruck verboten).

„Herr Leutnant, bitte, geben Sie sich keine weitere Mühe, sie wäre doch vergeblich und würde uns wahrscheinlich nur entzweien.“ sprach der Restaurateur Tessler, ein echter Berliner, in ernstem, ja fast unwillkürlichem Tone zu einem jungen Artillerie-Offizier, der ganz allein an einem Tisch in dem hintersten Zimmer der sich aneinander reihenden Bierstuben des Tessler'schen Lokals saß.